

Die Beziehung zwischen Fachkräften in der Kita und den jeweils von ihnen betreuten Kindern ist von kaum zu überschätzender Bedeutung. Von welcher Qualität sie ist, bestimmt darüber, ob Kinder in ihren Bedürfnissen und Entwicklungsphasen gesehen, gehört, ernst genommen und unterstützt werden können.

Feinfühligkeit und Antwortverhalten der Fachkraft sind bedeutsame Merkmale, die in diesem Artikel näher beleuchtet und mit der Ermöglichung von Teilhabe ins Verhältnis gesetzt werden sollen.

Woran wird Feinfühligkeit und ein entsprechendes Antwortverhalten festgemacht?

Feinfühligkeit ist in der Bindungstheorie ein zentraler Begriff und laut Mary Ainsworth dann gegeben, wenn enge Bezugspersonen die vom Kind ausgehenden Signale

- a) korrekt erkennen können,
- b) sie angemessen zu deuten wissen und
- c) unmittelbar zu beantworten in der Lage ist.

Regina Rempsberger fügt in ihrem Konzept feinfühliges Antwortverhalten (*sensitive Responsivität*) von Fachkräften in Kitas folgende Bestandteile zusammen:

- A) promptes Reagieren;
- B) Eingehen & Dabei-Sein;
- C) Umgehen mit Stimmungen & Emotionen;
- D) Zeigen von Wertschätzung;
- E) Anregen;
- F) Spiegeln und Fragen.

Dorothee Gutknecht ergänzt in ihrer Ausarbeitung zum professionellen Antwortverhalten (*professionelle Responsivität*) die Ebenen der Abstimmung mit Eltern und im Team. Im Umgang mit dem Kind werden demnach:

- Wärme, Humor & Freundlichkeit deutlich;
- Gefühlsausdrücke, Bewegungen & Laute gespiegelt;
- „Drehbücher des Alltags“ geschrieben (z.B. über Mahlzeiten);
- Modulierungen von Spannung vorgenommen (z.B. durch Musik);
- „sprachlicher Gerüstbau“ hin zur nächsten Entwicklungszone eingesetzt.

Herausforderung:

- Zuständigkeit für zu viele Kinder
- Signale der Kinder gehen unter

Herausforderung:

- hohe Umgebungslautstärke und Erschöpfung
- Themen nicht aufgegriffen

In welchem Verhältnis stehen feinfühlig-professionelles Antwortverhalten und Teilhabe?

Eine altersangemessene Teilhabe am Kita-Geschehen setzt voraus, dass neben den Grundbedürfnissen („sicher, satt und sauber“) auch die Bedürfnisse nach individuellen und entwicklungsgerechten Erfahrungen Berücksichtigung finden können. Feinfühliges Fachkräfte, die in guter Abstimmung mit ihrem Team und den Eltern stehen, begleiten Kinder unterstützend auf ihrem Weg zur nächsten Entwicklungszone. Dabei gelingt es ihnen bestenfalls, sich im schmalen Bereich zwischen Über- und Unterforderung zu bewegen.

Beispiel für

feinfühlig-professionell gestützte Teilhabe: Wickeln



Die Wickelsituation ist zugleich eine Beziehungs- und Bildungsgelegenheit. Die Fachkraft kann dem Kind dabei einen guten Moment schenken und es dabei unterstützen, seinen Körper kennenzulernen. Teilhabe hängt hier u.a. von räumlichen Aspekten ab (Temperatur oder ob z.B. eine Treppe zum Wickeltisch vorhanden ist), aber vor allem: vom feinfühligem Antwortverhalten der Fachkraft auf die Signale des Kindes. Das beginnt mit der Frage nach dem Wickelbedarf. Ungefragtes Riechen an der Windel oder gar der Griff in die Hose ist weder feinfühlig noch wahren sie die Grenzen des Kindes.

Den Feinzeichen des Kindes (wie Hautfarbe, Atmung und Muskelspannung) Aufmerksamkeit zu schenken, das Kind zu fragen, es über die einzelnen Handlungsschritte zu informieren und das Antwortverhalten des Kindes abzuwarten, braucht Zeit und stellt einen hohen Anspruch an die Fachkraft.

- Ist der Körper des Kindes weich? Gibt es Widerstände?
- Fühlt es sich wohl? Ist es (im Raum) warm genug?
- Sucht das Kind Augenkontakt zur Fachkraft? Wird darauf eingegangen?
- Wie wird das Geschehen von der Fachkraft verbalisiert und non-verbal unterstützt? Wird gespiegelt und bekommt das Kind Rückmeldungen zu seinem Verhalten?
- Was passiert im Falle von Unwohlsein und Weinen des Kindes?



Literaturverweise:

- <https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=896&catid=42> (2019)
- https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/ifp_bkk_broschuere_feinf_hligkeit_von_eltern_und_erzieherinnen.pdf (2016)
- <https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=581&catid=44> (2014)
- Weltzien, Dörte (2014): Pädagogik. Die Gestaltung von Interaktionen in der Kita
- https://guter-start-ins-kinderleben.tg.ch/public/upload/assets/48732/2012-09-20_BindungEntwicklung_GSiK_TG2.pdf (2012)
- <http://hkumt.de/wp-content/uploads/2016/10/WasKinderbrauchen.pdf> (2005)

